

Übersicht von möglichen Projektarbeiten und deren Produkten zur Erstellung im Rahmen einer Gedenkstättenfahrt

Filmaufnahmen, z.B.

- Dokumentation der Fahrt mit Interviews der Teilnehmenden des Gymnasiums Adolfinum Moers, abrufbar unter https://www.youtube.com/watch?v=jH1_qEZWONU
- Dokumentation der Fahrt mit Interviews der Teilnehmenden der IGS „Erwin Fischer“ Greifswald, abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=DOXvguRNoOw>
- virtuelle Führung, erstellt von Schüler:innen der Rosa-Parks-Schule Herten, abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=LoULZdryhhg>

Fotografie, z.B.

- Fotoreihe des Merian-Gymnasiums Krefeld, abrufbar unter: <http://msm-krefeld.de/wp/wp-content/uploads/2020/03/Auschwitz- Foto-Tagebuch.pdf>
- Fotoinstallation, z.B. Exponate für eine Ausstellung des „Auschwitz-Projekts“, abrufbar unter: https://das-auschwitz-projekt.de/media/AUSCHWITZ_Sch%C3%BClerexponate_Sittegalerie.pdf

Audioaufnahmen, z.B.

- Podcast Malyj Trostenez von Studierenden aus Belarus, Deutschland und Österreich im Programm „Jugend erinnert“, 8 Folgen abrufbar unter: <https://soundcloud.com/ibb-dortmund>

Tagebuch und Berichte, z.B.

- Broschüre mit Erfahrungsberichten, Lyrik und Dokumentationen von Studierenden der Universität Trier, abrufbar unter: https://kjp-gedenkstaettenfahrten.de/wp-content/uploads/2022/02/Broschuere_Gedenkstaettenfahrt-ins-Staatliche-Museum-Auschwitz-Birkenau_Krakow.pdf
- Blog über Projekte zum Vernichtungslager Treblinka von Schüler:innen des Burg-Gymnasiums Wettin, abrufbar unter: <https://vergessenestreblinka.weebly.com/>

Musik/Gesang/Komposition, z.B.:

- Gesang/Musik im Rahmen einer Gedenkzeremonie in der Gedenkstätte

Zeichnen von Grafiken/Bildern, z.B.

- Verarbeitung des Gesehenen, z.B. als Teil einer Dokumentation der Fahrt zweier Schulen aus Schleswig-Holstein, abrufbar unter: <https://www.dahin-wie-ein-schatten.de/auschwitz-fahrt-2022/>

Erstellen eigener Lyrik, z.B.

- Gedichte von Shania Timpe im Blog „Du stehst dort“, abrufbar unter:
<http://dustehstdort.de/>

Bei der Erstellung einer Projektarbeit im Rahmen einer Gedenkstättenfahrt gibt es einige wichtige Aspekte zu beachten:

- Sensibilität und Respekt: Gedenkstättenbesuche sind ernsthafte und emotionale Erfahrungen. Sensibilität und Respekt gegenüber den Opfern und deren Hinterbliebenen sowie den Überlebenden muss immer gewahrt sein, jegliche Form von Sensationslust oder sensationalistischer Darstellung sollte vermieden werden.
- Recherchieren und Informieren: Gründliche Recherche und Information über historische Hintergründe, die Shoah und die Gedenkstätte sind unerlässlich, um historische Fakten korrekt darzustellen und Missverständnisse zu vermeiden.
- Authentische Darstellung: Es sollten ausschließlich verifizierte Informationen und Quellen verwendet werden, um sicherzustellen, dass die Projektarbeit sachlich und korrekt ist.
- Persönliche Reflexion: Eine Gedenkstättenfahrt kann eine intensive persönliche Erfahrung sein. Die eigenen Eindrücke und Reflexionen sollten verarbeitet werden, aber es bleibt eine subjektive Perspektive. Persönliche Meinungen sollten unbedingt von objektiven Informationen getrennt werden.
- Empathie und Verantwortung: Perspektivwechsel, Empathie, Toleranz und die Verantwortung, die Geschichte zu erinnern und sicherzustellen, dass sich diese nicht wiederholt, sind von großer Bedeutung.
- Sensible Darstellung von Bildmaterial: Wenn Bildmaterial verwendet wird, sollten keine verstörenden oder respektlosen Bilder genutzt werden. Voyeuristische Darstellungen sollten vermieden, die Würde der Opfer jederzeit respektiert werden.
- Konsultation von Expert:innen: Rat von Expert:innen oder Pädagog:innen, die Erfahrung mit Gedenkstättenarbeit haben, sollte genutzt werden. Sie können wertvolle Tipps geben und helfen sicherzustellen, dass die Arbeit angemessen und pädagogisch wertvoll ist.
- Zustimmung einholen: Wenn Interviews mit Überlebenden oder deren Familien durchgeführt werden, sollte deren Erlaubnis eingeholt und die Privatsphäre der Betroffenen respektiert werden.
- Weiterbildung und Engagement: Eine Projektarbeit über Gedenkstätten sollte nicht nur ein einmaliges Ereignis sein. Die Erfahrung kann als Anstoß für weiteres Lernen, Engagement und die Sensibilisierung für die Themen der Shoah und der Menschenrechte genutzt werden.